

## Wassilij Alexandrowitsch Archipov: Land, Armee, Familie

Wassilij Archipov wäre heute 100 Jahre alt geworden

Aufsatz anlässlich 5 Jahre Atomwaffenverbotsvertrag

von Uwe Werner Schierhorn & Dr Walther Koehler

30.01.2026



***Nachdem über die Weltenretter Petrov und Rupp und über menschliche und technische Fehler berichtet wurde geht es in diesem Artikel um den Weltenretter Wassilij Alexandrowitsch Archipov. Die Kuba-Krise, eigentlich Türkei-Kuba-Krise, war diejenige nukleare Krise, die die meiste mediale Aufmerksamkeit erlangte – die TV-Stationen der Welt waren Tag und Nacht live dabei. Doch obwohl sie die Welt erstmalig an den Rand des Abgrundes führte, war sie nicht die gefährlichste - spätere Ereignisse wie Able-Archer-83 (Rainer Rupp), hatten noch höheres Potential.***

„Die 3 wichtigsten Dinge für mich sind mein Land, meine Armee und meine Familie“, so zitierte Elena Wassiljewna Andryukowa ihren Vater, den Weltenretter Wassilij Alexandrowitsch Archipov. Am 13. September 2025 hatten mein Freund Dr. Walther Koehler aus Bonn und ich Gelegenheit, die Familie Archipov nahe Moskau zu besuchen.

Dank unseres jungen Freundes Justin Balliet aus Moskau wurden wir in punkto Logistik und Fremdsprache bestens betreut und vorbereitet, die Familie Archipov nicht nur zu besuchen, sondern auch weitere interessante Einzelheiten zu erfahren.

### 1962

1962 stationierten die USA zunächst Atomraketen in Italien und der Türkei. Militärstrategisch bedeutet dies, dass damit ein potentieller atomarer Angriff auf die damalige Sowjetunion sehr viel leichter durchzuführen gewesen wäre wegen der verkürzten Flugzeit zu Zielen in Russland. Das ergab deutlich kürzere Vorwarnzeiten. Daraufhin zogen die Sowjets nach und rüsteten im Gegenzug Kuba heimlich mit Atomraketen auf. Die gefährliche Fracht wurde auf normalen Handelsschiffen nach Kuba gebracht. Kennedy forderte Chruschtschow ultimativ auf, die Raketen abzuziehen. Doch wenn zwei dasselbe tun, ist es noch lange nicht das Gleiche: Washington war empört und blockierte den Seeweg nach Kuba auf etwa 500 Meilen Distanz. Die Krise

eskalierter und schließlich war die halbe US-amerikanische Atlantik-Kriegsflotte im Einsatz.

Archipow war Stabschef der 69. U-Boot-Brigade, die im Rahmen der „Operation Kama“ vier dieselektrische Jagd-U-Boote von der Kola-Halbinsel nach Kuba entsandte. Er befand sich selbst an Bord des U-Boots B-59, das als Flaggschiff der Gruppe diente.

Die 4 U-Boote wurden von der NATO als so genannte Foxtrot-Klasse (Typ Projekt 641) bezeichnet, jeweils 1 von den 22 Torpedos pro Boot war mit einem Nuklearkopf versehen (T-5-Torpedo). Die 3 anderen Boote trugen die Bezeichnung B-4, B-36 und B-130.

Die Geheimhaltung war maximal. Erst nach 50 Meilen Entfernung vom Heimathafen durften die versiegelten Befehlsinhalte geöffnet und ausgeführt werden. In der Karibik angekommen entdeckte die US-Aufklärung eines der U-Boote.



Von links nach rechts: Nichte Natalja Borisowna Pinyagina, Tochter Elena Wassiljewna Andryukowa, Enkel Sergej Alexandrowitsch Andryukow, Justin Balliet

### Die schwierige Lage vor Ort

Das entdeckte U-Boot wurde bereits stundenlang mit Übungs-Wasser-Bomben bedrängt, aufzutauchen. Bei den USA galt eine von den Sowjets abweichende „Auftauch-Codierung“ der Übungswasserbomben: 1 Bombe plus 5 Stück Handgranaten = USA anstatt 3 Stück = Sowjetunion. Demnach reagierten die Sowjets nicht und interpretierten die Scheinangriffe als echte Angriffe. Die mit Übungs-Wasser-Bomben angreifenden US-Schiffe wussten andererseits wohl nichts von den Atomtorpedos.

Die Boote waren für die Gewässer der Karibik ungeeignet, da die Innentemperaturen aufgrund der mangelhaften Belüftung oft über 50 °C stiegen. Die Mannschaften gingen jeweils für eine gewisse Zeit in die Enden des U-Bootes, um so der hohen Temperatur zu entfliehen.

Die Batterie war fast leer. Da technische Schwierigkeiten mit nuklear angetriebenen U-Booten bestanden entschied man sich, den Konvoi mit dieselgetriebenen loszuschicken. Dies hatte Auswirkungen auf die Tauchzeit.

Die Funkverbindung nach Moskau brach zusammen, vermutlich infolge einer nicht mehr intakten Schleppantenne. Die wichtigste Frage war, ob während der Türkei-Kuba-Krise der Dritte Weltkrieg bereits begonnen hatte. Allenfalls über Radiosender in Florida kamen spärliche Informationen. Dies führt eventuell zu „Entscheidungsfehlern aufgrund falscher bzw. schlechter Informationslage“, man nennt das „nicht-monotones Schließen“.



### Das vorgeschriebene Prozedere vor Abschuss eines Atom-Torpedos

In dieser schwierigen Lage war der Kommandant des B-59 Sawizki, also dem U-Boot, auf dem sich auch Archipov befand, willens, am 27.10.1962 die US-amerikanische

Atlantikflotte atomar anzugreifen. Das zeugt von einer hohen „Risikobereitschaft“. Aber das konnte er nicht allein entscheiden: Das Prozedere sah vor, dass 3 anstatt 2 Personen zustimmen mussten, wenn der Kommodore anwesend war:

1. Der Kommandant des betreffenden U-Bootes (**Valentin Grigorjewitsch Sawizki**),
2. Der Polit-Offizier des betreffenden U-Bootes (**Iwan Semjonowitsch Maslennikow**) und
3. Der Kommodore des Verbandes, wenn auf dem betreffenden U-Boot anwesend (**Wassilij Alexandrowitsch Archipov**)

Sawizki hatte Maslennikow auf seiner Seite, 2 der 3 Personen stimmten für den Nuklear-Abschuss. Archipov jedoch legte sein Veto ein und stimmte dagegen. Archipov gab Befehl zum Auftauchen und die U-Boot-Gruppe drehte bei und fuhr nach Hause.

Längst gab es Geheimverhandlungen zwischen Kennedy und Chruschtschow. Die Sowjets zogen die Raketen auf Kuba ab, die US-Amerikaner die in der Türkei.

Frage: Wäre Archipov auf einem der 3 anderen Boote gewesen, hätten dann Sawizki und Maslennikow - ohne ihn - den Torpedo abschießen können oder nicht? Wahrscheinlich ja.

Das Original-U-Boot B-59 wurde 1990 außer Dienst gestellt. Verschiedene Boote der Foxtrot-Klasse fungierten eine gewisse Zeit als Museen.

**In einem Trailer wird das Geschehen deutlich [\[TrailerArchipov\]](#)**

### **Wichtige Informationen, um die Situation zu verstehen**

Am Kaffeetisch in der Wohnung, also im Kreise seiner Nachkommen erfuhren wir weitere Details.

Die wichtigste Frage: Warum hatte Archipov so gehandelt?

Normalerweise verlangt der „Soldatenethos“ nicht klein bei zu geben, sondern eher im Kampf zu sterben. Aber er wusste, dass damit nicht nur er sterben würde. Er hatte es am eignen Leibe erfahren, was es heißt, verstrahlt zu werden:

Denn er erlebte selbst einen radioaktiven Unfall auf einem U-Boot, welches durch einen Atomreaktor angetrieben wurde. Kinderkrankheiten mit diesem Antrieb auf dem U-Boot K-19 führten im Juni 1961 zu einer Havarie, bei der mehrere Kameraden, Archipov eingeschlossen, durch radioaktives Material und mittels radioaktiver Strahlung schwer verletzt wurden. Mehrere Personen starben sofort, Archipov erlag schließlich 1998 als 72-Jähriger seinem Krebsleiden.

Er wusste, dass er derjenige sein würde, der den 3. Weltkrieg auslöst, mit seinen voraussehbar Millionen von Toten und Verstrahlten. Die eigene Erfahrung des Leids hat ihn über die soldatische Logik siegen lassen und uns vor Schlimmen bewahrt. Seine Familie hat davon erst sehr viel später erfahren. Archipov selber hat auch schriftlich seine Entscheidung derart begründet und gleichzeitig immer wieder betont, dass er sich nicht als Held fühle und nie gefeiert werden wollte. Alle diese Worte aus dem Mund der nächsten Angehörigen zu hören war für uns beide ein bewegender Moment.

Archipov hat über einige Umstände zu Lebzeiten berichtet, insbesondere über seinen Strahlenunfall, er war aber über militärische Einzelheiten der Ereignisse vor Kuba zum Stillschweigen verpflichtet.



Source/Release: 20250913 Justin Balliet

Von links nach rechts: Schwiegersohn Alexander Michailowitsch Andryukow, Nichte Natalja Borisowna Pinyagina, Tochter Elena Wassiljewna Andryukowa, Enkel Sergej Alexandrowitsch Andryukow, Dr. Walther Koehler, Uwe Werner Schierhorn

Anlässlich des **40. Jahrestages der Kubakrise** fand im **Oktober 2002** eine historische Konferenz in **Havanna, Kuba**, statt. Ehemalige politische und militärische Akteure aller drei beteiligten Seiten (USA, Sowjetunion, Kuba) kamen zusammen, um über die Ereignisse von 1962 zu diskutieren:

- **Kuba:** Gastgeber **Fidel Castro** nahm aktiv an den Gesprächen teil.
- **USA:** Unter anderem der damalige Verteidigungsminister **Robert McNamara**, der Kennedy-Berater **Theodore Sorensen** und der Historiker **Arthur M. Schlesinger Jr.**. Auch der Pilot **William Ecker**, der 1962 die entscheidenden Aufklärungsfotos flog, war anwesend.
- **Russland:** Ehemalige Generäle wie **Anatoli Gribkow** (Planer der Raketenstationierung) und der spätere Verteidigungsminister **Dmitri Jasow**.



Von links nach rechts: Dr. Walther Koehler, Uwe Werner Schierhorn, Tochter Elena Wassiljewna Andryukowa, Nichte Natalja Borisowna Pinyagina, Enkel Sergej Alexandrowitsch Andryukow. Das rechte Grab ist das Grab von Archipows Frau, Olga Jakunina Archipowa.

Einer der zentralen Akteure: Wassili Archipow

Obwohl Archipow selbst bereits 1998 verstorben war, war seine Tat Thema der Konferenz. Seine Witwe, **Olga Archipowa**, nahm an seiner Stelle teil und wurde dort für das besonnene Handeln ihres Mannes geehrt, das eine nukleare Eskalation auf dem U-Boot **B-59** verhindert hatte.

Das Treffen und die dortigen Enthüllungen sind in mehreren Produktionen dokumentiert:

- **"The Fog of War" (2003):** Der preisgekrönte Dokumentarfilm über Robert McNamara greift viele Erkenntnisse und Reflexionen auf, die durch die Konferenzen in Havanna vertieft wurden.
- **"The Cuban Missile Crisis: 40 Years On" (BBC):** Eine Dokumentation, die speziell zum Jubiläum 2002 produziert wurde und Interviews mit Teilnehmern der Konferenz enthält.
- **"Die Welt am Abgrund" (ZDF/Arte):** Deutsche Dokumentationen zur Kubakrise nutzen häufig das Bildmaterial und die Zeugenaussagen dieser Konferenz, insbesondere zum U-Boot-Zwischenfall.

### Archipov – Ein Paradigma atomarer Gefahren

Rückblickend sind in der Literatur der vergangenen 80 Jahren mindestens 80 besorgniserregende Vorfälle in Zusammenhang mit Atomwaffen zu finden. Die meisten in den USA. Weil davon auszugehen ist, dass in der Sowjetunion ähnliches aufgetreten ist, müssen die nicht veröffentlichten Ereignisse ungefähr in selber Zahl, hinzugerechnet werden. Das wären hochgerechnet 2 Vorfälle weltweit jährlich. Wenn eine Wahrscheinlichkeit für ein Ereignis dauerhaft größer Null ist, wird dieses Ereignis mit Sicherheit eintreten, irgendwann.



Atomwaffen und ihre Peripherie stellen das größte globale Sicherheitsrisiko aller Zeiten dar. Sie sind praktisch unbeherrschbar und militärisch sinnlos, da sie das Kriegsgeschehen sicher eskalieren lassen. Die Atomwaffentechnik befindet sich in einer Sackgasse, aus der sie nicht entkommen kann. Eine sofortige, weltweite Abrüstung und Vernichtung der Waffen wäre die logische Konsequenz.

### Notwendige Konsequenz: Internationales Frühwarnzentrum (auch Rote Konferenzschaltung genannt)

Deshalb muss das Risiko des Atomkrieges aus Versehen idealerweise auf „Null“ gebracht werden. Es gilt also, Missverständnisse auszuschließen und technische und

menschliche Fehler zu minimieren bzw. über diese sofort zu kommunizieren. Dazu wäre ein gemeinsames, internationales Frühwarn- und Entscheidungszentrum sinnvoll, also eine gemeinsame Rote Konferenzschaltung. In einem solchen Zentrum sollte Kommunikation nach aktuellem Stand der Wissenschaft und Technik umgesetzt werden. So zum Beispiel schneller, maximaler Datenaustausch in Echtzeit, weil die Reaktionszeit gegen „Null“ geht. Die Ursache sind Trägersysteme, die immer schneller werden, z.B. Hyperschall-Raketen.

Ein solches gemeinsames Zentrum würde außerdem durch die Kooperation das gegenseitige Vertrauen fördern. Vertrauen ist schließlich eine notwendige Vorbedingung für den Frieden.

## Literatur

<b>[Schie2kurz]</b>	<p>Schierhorn, U.W. (2021): „Fehlalarme, Unfälle und Beinahe-Katastrophen mit Atomwaffen“ / „False alarms, accidents and near-disasters involving nuclear weapons“. Artikel.</p> <p>Kurzversion: <a href="https://www.fwes.info/fubk-21-1-SHORT-de.pdf">https://www.fwes.info/fubk-21-1-SHORT-de.pdf</a> / <a href="https://www.fwes.info/fubk-21-1-SHORT-en.pdf">https://www.fwes.info/fubk-21-1-SHORT-en.pdf</a></p>
<b>[Schie2lang]</b>	<p>Schierhorn, U.W. (2021): „Fehlalarme, Unfälle und Beinahe-Katastrophen mit Atomwaffen“ / „False alarms, accidents and near-disasters involving nuclear weapons“. Artikel.</p> <p>Langversion: <a href="https://www.fwes.info/fubk-21-1-LONG-de.pdf">https://www.fwes.info/fubk-21-1-LONG-de.pdf</a> / <a href="https://www.fwes.info/fubk-21-1-LONG-en.pdf">https://www.fwes.info/fubk-21-1-LONG-en.pdf</a></p>
<b>[Schie2druck]</b>	<p>Schierhorn, U.W. (2021): „Fehlalarme, Unfälle und Beinahe-Katastrophen mit Atomwaffen“ / „False alarms, accidents and near-disasters involving nuclear weapons“. Artikel.</p> <p>Druckversion (1 Blatt kompakt): <a href="https://www.fwes.info/fubk-21-1-FOUR-PAGES-de.pdf">https://www.fwes.info/fubk-21-1-FOUR-PAGES-de.pdf</a> / <a href="https://www.fwes.info/fubk-21-1-FOUR-PAGES-en.pdf">https://www.fwes.info/fubk-21-1-FOUR-PAGES-en.pdf</a></p>
<b>[Schie3Senk]</b>	<p>Schierhorn, U.W. (2023). „Mögliche Maßnahmen zur Reduzierung des Atomkriegsrisikos – Vorschläge“ /</p>

	„Possible actions to reduce the risk of nuclear war – suggestions“. <a href="https://atomkrieg-aus-versehen.de/massnahmen-vorschlaege/">https://atomkrieg-aus-versehen.de/massnahmen-vorschlaege/</a> / <a href="https://atomkrieg-aus-versehen.de/en/massnahmen-vorschlaege/">https://atomkrieg-aus-versehen.de/en/massnahmen-vorschlaege/</a>
<b>[B2]</b>	Bläsius, K.H. (2023). Atomkrieg aus Versehen?. Vortrag. OK54 Bürgerrundfunk. <a href="https://ok54.de/archiv/9051">https://ok54.de/archiv/9051</a>
<b>[TrailerArchipov]</b>	Trailer ARCHIPOV GERMAN: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=jg7M4ch7qmA">https://www.youtube.com/watch?v=jg7M4ch7qmA</a> Movie „Der Mann der die Welt rettete - Das Geheimnis der Kuba-Krise“ GERMAN: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=mfg-T5KTW-E">https://www.youtube.com/watch?v=mfg-T5KTW-E</a> Movie „Vasili Arkhipov: Hero“ ENGLISH <a href="https://www.youtube.com/watch?v=NwnPo_A9LJA">https://www.youtube.com/watch?v=NwnPo_A9LJA</a>
<b>[B-59 (Archipov), B-4, B-36, B-130]</b>	Projekt 641 <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Projekt_641">https://de.wikipedia.org/wiki/Projekt_641</a> ENGLISH: Foxtrot-class submarine <a href="https://en.wikipedia.org/wiki/Foxtrot-class_submarine">https://en.wikipedia.org/wiki/Foxtrot-class_submarine</a> RUSSIAN: Подводные лодки проекта 641 <a href="https://ru.wikipedia.org/wiki/%D0%9F%D0%BE%D0%B4%D0%B2%D0%BE%D0%B4%D0%BD%D1%8B%D0%B5_%D0%BB%D0%BE%D0%B4%D0%BA%D0%B8_%D0%BF%D1%80%D0%BE%D0%B5%D0%BA%D1%82%D0%B0_641">https://ru.wikipedia.org/wiki/%D0%9F%D0%BE%D0%B4%D0%B2%D0%BE%D0%B4%D0%BD%D1%8B%D0%B5_%D0%BB%D0%BE%D0%B4%D0%BA%D0%B8_%D0%BF%D1%80%D0%BE%D0%B5%D0%BA%D1%82%D0%B0_641</a>

*Die Aufsatzreihe handelt von Weltenrettern und von menschlichen sowie technischen Fehlern im Zusammenhang mit Atomwaffen.*

*Der Autor Uwe Werner Schierhorn ist Mitglied der Bundes-Arbeitsgemeinschaft Frieden in der Partei dieBasis, Mitinitiator der Initiative „Atomkrieg aus Versehen“, Leutnant der Reserve und Maschinenbauingenieur.*

*Der Co-Autor Dr. Walther Koehler ist praktizierender Arzt und Friedensaktivist in Bonn*

[www.unintended-nuclear-war.eu](http://www.unintended-nuclear-war.eu)

<https://atomkrieg-aus-versehen.de/en/>

<https://atomkrieg-aus-versehen.de/>

<https://www.youtube.com/@bassazubi6445/videos>

<https://odysee.com/@BassAzubi2:c>

<http://www.world-saviour.eu/>

<http://www.world-saviour.de/>

<https://diebasis-partei.de/2023/09/die-rettungstat-von-stanislav-petrov-vor-40-jahren-2/>

<https://diebasis-partei.de/2023/11/die-rettungstat-von-rainer-rupp-vor-40-jahren/>

<https://diebasis-partei.de/2024/01/menschliche-fehler-im-zusammenhang-mit-atomwaffen/>

*kurz:*

<https://diebasis-partei.de/2025/03/technische-fehler-im-zusammenhang-mit-atomwaffen/>

*ausführlich:*

<https://diebasis-partei.de/wp-content/uploads/2025/03/Technische-Fehler-im-Zusammenhang-mit-Atomwaffen.pdf>